



Foto: Dirk H. Wilms



### **HIV und Aids**

**Fotografien von Dirk H. Wilms (Seite 12–17)**

### **#blutsbruder**

Neue Kampagne gegen das Blutspendeverbot für Männer, die Sex mit Männern haben.

*Seite 10–11*

### **Gemeinschaft**

Queere Zukunftswerkstatt war ein voller Erfolg. Nun werden Realisierer\*innen gesucht.

*Seite 4–6*

### **Termine**

Kino, Party, Vortrag und vieles mehr. Nichts verpassen im Dezember!

*Seite 26–27*

# INHALT

## EDITORIAL

Ein Wort zum Geleit

Seite 3

## GEMEINSCHAFT

Bericht über die queere Zukunftswerkstatt vom 16. November

Seite 4–6

## TYLERS WELT

Trans\*mann zeigt seinen Blick auf die Dinge

Seite 7

## KURZ & KNAPP

Gendertrouble, Welt-Aids-Tag, Karliczek gegen Ehe für alle, Steuerrecht

Seite 8–9

## KAMPAGNE

Neue Kampagne gegen das Blutspendeverbot für Männer, die Sex mit Männern haben

Seite 10–11

## FOTOGRAFIE

Dirk H. Wilms Selbstportraits zum Thema HIV und Aids

Seite 12–16

## LYRIK

Gedicht „Mittendrin“

Seite 19

## LITERATUR

4 Bände aus der Bibliothek der zum Thema HIV und Aids

Seite 20–21

## STUDIE

Wohlbefinden: Wie geht's?

Seite 22

## KINO

„Mr Gay Syria“ im Latücht

Seite 24

## ANSPRECHPARTNER\*INNEN

Queere Organisationen in Neubrandenburg

Seite 25

## TERMINE

Was ist los im Dezember?

Seite 26–27

### Impressum

queerNB | [www.queer nb.wordpress.com](http://www.queer nb.wordpress.com) |

[www.facebook.com/queer nb](http://www.facebook.com/queer nb) |

[www.instagram.com/queer\\_nb](http://www.instagram.com/queer_nb)

Redaktion: Marcel Spittel (V.i.S.d.P.)

Kontakt: [queer nb@t-online.de](mailto:queer nb@t-online.de)

Anschrift: queerNB, c/o M. Spittel, Greifstr. 72, 17034 Neubrandenburg

nächster Redaktionsschluss: 26.12.2018

Abonnement: queerNB erscheint monatlich. Es kann kostenlos als PDF abonniert werden und ist jederzeit kündbar. Bestellung per E-Mail an [queer nb@t-online.de](mailto:queer nb@t-online.de)

Druck: [wir-machen-druck.de](http://wir-machen-druck.de)

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

# EDITORIAL

Liebe Leser\*in,

der Dezember ist der Monat der *Jahresrückblicke*. Auf dieses Jahr schaue ich mit viel Freude und auch etwas Stolz zurück. Mit diesem Heft, dem Stammtisch und dem Regenbogenstand, haben wir es gemeinsam geschafft, etwas in Neubrandenburg in Gang zu setzen. Deutlich wurde das nicht zuletzt bei der queeren Zukunftswerkstatt (ab Seite 4).



Der Dezember ist aber auch der Monat der *Besinnlichkeit*. Da gilt es gerade an diejenigen zu denken, die unseren Beistand und Solidarität brauchen. Darum geht es auch beim Welt-Aids-Tag am 1. Dezember, an dem wir Spenden für das Centrum für sexuelle Gesundheit sammeln wollen (Seite 18). Außerdem möchte ich an dieser Stelle all den wunderbaren Leuten danken, die sich im Großen und im Kleinen für Neubrandenburgs Vielfalt engagiert haben!

Außerdem ist der Dezember der Monat der *Wünsche und guten Vorsätze* für das neue Jahr. Daher wünsche ich mir einen frohen und bunten CSD 2019 in Neubrandenburg und freue mich wieder darauf, viele freundliche und engagierte Leute kennenzulernen.

*Einen tollen Dezember und alles Gute für 2019 wünscht*

*Marcel*



# GEMEINSCHAFT

**„Es hat etwas  
begonnen“**

**Queere Zukunftswerkstatt  
entwickelt Ideen**

Die über 25 Teilnehmenden der queeren Zukunftswerkstatt haben am 16. November bewiesen, dass Neubrandenburg bunt und vielfältig ist. Vertreter\*innen aus verschiedenen Vereinen und Institutionen sowie Privatpersonen sammelten Ideen, kamen miteinander ins Gespräch und überlegten, wie die Zukunft für Lesben, Schwule, Bi- und Intersexuelle sowie Trans\* und queere Menschen in Neubrandenburg gemeinsam gestaltet werden kann.

Die Zukunftswerkstatt ist eine Methode, um Betroffene in den gesellschaftlichen Diskurs einzubeziehen. Dabei werden durch die Teilnehmenden neue, kreative Ideen für bestehende Probleme entwickelt. Zukunftswerkstätten

verlaufen in drei Phasen: 1. Kritikphase: Formulierung möglichst präziser und radikaler Kritik gegenwärtiger Missstände, 2. Utopiephase: Entwicklung positiver Utopien, 3. Realsierungsphase: Zusammenführung utopischer Zukunftsentwürfe mit den realen Verhältnissen sowie Entwicklung von Umsetzungsstrategien.

Dabei ging es neben Freizeitaspekten, wie Partys und Gemeinschaft auch darum öffentlich sichtbar zu werden und politisch Stellung zu beziehen. Insgesamt wurden folgende 17 Ideen-Cluster gebildet: „Lesben“, Beratung (allgemein), Beratung (Fachleute), Bildung (Schulen, Kitas), Christopher Street Day, Film, Finanzierung, For-

schung, Freizeit, Medien, Party, politische Aktion, Queer als Querschnittsthema, Sichtbarkeit, Studierende, überregionale Vernetzung sowie Zentrum.

In der Realisierungsphase wurden die drei Ideen-Cluster mit den meisten Punkten weiterbearbeitet. Dies waren Christopher Street Day (14 Punkte), Sichtbarkeit (11 Punkte) sowie Queer als Querschnittsthema (8 Punkte). Die Arbeit erfolgte in drei Kleingruppen. Konkret diskutiert wurde dabei ein Christopher Street Day für 2019. „Wir wollen das gemeinsam anpacken, um auch die freundschaftlichen Bindungen zwischen Neubrandenburg und

Neustrelitz auszubauen“, kündigte Christian Arnold vom CSD Neustrelitz an. Um die Sichtbarkeit im öffentlichen Raum zu erhöhen, wurde die Schaffung eines Symbols für eine vielfältige Stadtgemeinschaft, ähnlich der Hochschulbank, diskutiert. Auch die Teilnahme mit einem Regenbogen-Drachenboot an den Wassersportspielen am Reitbahnsee war im Gespräch. Dabei appellierte Silvio Witt, „ein geschlossenes Auftreten der Community ist wichtig, um sich stärker in die Stadtgemeinschaft einbringen zu können“. Betont wurde auch die hohe Bedeutung der Vernetzung mit anderen Institutionen und Personen. Iris Röhner von der Pres-

**Christian Arnold (Bildmitte) vom CSD Neustrelitz bringt seine Erfahrungen vom ein. Ihm ist die Zusammenarbeit mit den Neubrandenburger\*innen eine Herzensangelegenheit.**

Fotos (4): Thomas Haberecht/Neubrandenburger Fotofreunde





Partnerschaft für Demokratie Neubrandenburg finanziert. Eine ausführliche Dokumentation über Ablauf und Ergebnisse ist online verfügbar auf der Website von queerNB abrufbar.

Mithilfe der Dokumentation sollen der Prozess und die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt transparent gemacht werden. Somit steht der Katalog an Ideen allen offen. Alle Interessierten sind eingeladen, sich an der Realisierung der Ideen zu beteiligen. Die Wege dazu sind vielfältig. Packen wir es an!

sestelle der Handwerkskammer sagte dazu: „Das ist für uns ein wichtiges Thema. Es ist durchaus vorstellbar, konkrete Projekte zu unterstützen.“

Die Zukunftswerkstatt wurde durch die

(sg/ms)

**Gemeinsam entwickelten die Teilnehmenden insgesamt 17 Ideencluster (Bild oben). Davon wurden im Rahmen der Veranstaltung drei Ideen in Arbeitsgruppen weiterdiskutiert.**



# TYLERS WELT



Jeder sollte auf dieser Welt akzeptiert werden egal welche sexuelle Orientierung, Hautfarbe oder Glauben! Kämpft für euer Recht! Zeigt Präsenz, lebt euer Leben, denn ihr habt nur eins!

Auf dieser Seite präsentiert Tyler seinen Blick auf die Welt. Tyler lebt in Neubrandenburg, ist Transmann und Blogger ([www.facebook.com/TylerJasperTM](https://www.facebook.com/TylerJasperTM)).

# KURZ & KNAPP



## Gendertrouble im Elfenbeinturm

Susanne Richter von der Universität Basel thematisiert in einem Vortrag an der Hochschule Feminismus aus einer ungewohnten Perspektive: Als Grundlage oder Ausgangspunkt für wissenschaftliche Forschung und Erkenntnisinteresse. Was können wir gewinnen, wenn wir Geschlecht zum Ausgangspunkt wissenschaftliche Forschung oder praktische Arbeit machen? Nach einer kurzen Verständigung über den Begriff Feminismus, wird die Frage beleuchtet, welches Erkenntnisinteresse die feministische Bewegung hervorbringt, wie sich feministische Theorie entwickelt hat und was diese auszeichnet. In einem letzten Schritt wird eine Anwendung auf das Feld der sozialen Arbeit erprobt.  
4. Dez, 19 Uhr, Theaterlabor Hochschule  
(Akriso/ms)



## Welt-Aids-Tag

Weltweit leben etwa 36,9 Millionen Menschen mit HIV. Noch lange haben nicht alle Zugang zu den lebensnotwendigen Medikamenten. Und nicht alle Menschen mit HIV wissen von ihrer Infektion. So leben allein in Mecklenburg-Vorpommern nach Schätzungen des Robert-Koch-Instituts etwa 220 der etwa 820 HIV-Positiven ohne Diagnose. Dabei ist der Zugang zu HIV-Test beispielsweise über das Centrum für Sexuelle Gesundheit Neubrandenburg leicht möglich. Doch noch immer erleben Betroffene Ausgrenzung und Stigmatisierung. Daher findet jedes Jahr am 1. Dezember der Welt-Aids-Tag statt. Ziel ist es, dafür zu sensibilisieren, wie wichtig ein Miteinander ohne Vorurteile und Ausgrenzung ist – und zu zeigen, dass wir alle respektvoll zusammen leben können.

(BzGA/RKI/ms)

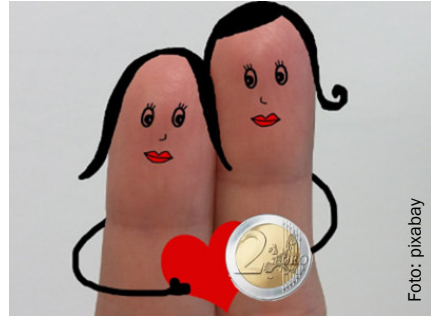


# KURZ & KNAPP



## Bundesbildungsministerin Karliczek gegen Ehe für alle

In einem Interview kritisierte Karliczek (CDU), die Ehe für alle sei überstürzt eingeführt worden. Zugleich hat sie sich für eine Studie ausgesprochen, um zu klären, welche Auswirkungen gleichgeschlechtliche Elternschaft auf Kinder hat. Dabei hat sie scheinbar vergessen, dass bereits zahlreiche Studien belegen, „dass es den Kindern, die von gleichgeschlechtlichen Paaren aufgezogen werden, mindestens genauso gut geht wie Kindern, die in gemischt geschlechtlichen Partnerschaften großgezogen werden“, wie Axel Hochrein vom LSVD betont. „Karliczek sollte lieber eine Studie in Auftrag geben über die Frage, wie Homophobie und Transfeindlichkeit entstehen und warum sie sich so hartnäckig halten“, so Hochrein weiter. (LSVD/ms)



## Ehepaare bekommen Steuern zurück

Gegen den Widerstand des Finanzministeriums beseitigte der Bundestag rückwirkend eine Benachteiligung lesbischer und schwuler Ehepaare: Wenn im Bundesanzeiger das neue Jahressteuergesetz erschienen ist, können gleichgeschlechtliche Ehepaare, die vorher in einer eingetragener Lebenspartnerschaft gelebt haben, rückwirkend ab Eintragung der Lebenspartnerschaft, ihre Steuerbescheide überprüfen und sich, wenn noch nicht geschehen, gemeinsam veranlagern lassen. Davon profitieren insbesondere Ehepaare, mit unterschiedlich hohem Einkommen. „Inwieweit es gerecht ist, nur verheirateten Paaren steuerliche Vergünstigungen zu gewähren, war leider nicht Thema im Bundestag“, bemerkt Karin Schupp vom L-MAG. (ms)



# **M**r Gay Germany Finalist Marcel stellt seine Kampagne **#blutsbruder vor.**

Marcel, 29 Jahre, Blutgruppe O Neg!

Laut meiner Blutgruppe zähle ich zu den sogenannten Universalspendern, da mein Blut in Notfällen Menschen, die schnell einen Bluttransfer benötigen, egal zu welcher Blutgruppe sie gehören, das Leben retten kann! Moment, könnte... denn ich bin schwul und mein Blut ist deshalb als Spende nicht erwünscht! Bis zu meinem Outing

war ich regelmäßig beim Blutspenden aus Überzeugung! Mit dem Bewusstsein über meine seltene und dringend benötigte Blutgruppe und dem klaren Willen zu helfen! Dieses Jahr trete ich bei Mr Gay Germany 2019 als Kandidat an. Diese Chance möchte ich nutzen und mich mit voller Energie für die Veränderung der Blutspendebedingungen homosexueller Männer engagieren!

#blutsbruder macht deshalb auf die absurden Bedingungen für homo- und bisexuelle Männer beim Blutspenden aufmerksam und setzt sich für deren Änderung ein.

Bis zur Regelungsänderung in 2017 waren homosexuelle Männer generell von der Blutspende ausgeschlossen. Die Neuregelung lässt nun auch „Männer, die mit Männern Sex haben (MSM)“, zur Blutspende zu, wenn sie sich 12 Monate lang keinem sexuellem Risiko ausgesetzt haben. Als Risikoverhalten wird hier allerdings jeglicher sexueller Kontakt zwischen Männern bezeichnet.

Die Tatsache eine Gruppe anhand ihrer sexuellen Orientierung vom Blutspenden auszuschließen ist diskriminierend und entspricht nicht den medizinischen Notwendigkeiten, auf die sich hier bezogen wird. In anderen europäischen Ländern wie Italien und Portugal zum



Beispiel hat man bereits Regelungen gefunden, die „MSM-Männern“ eine realistische Möglichkeit bieten, ihr Blut zu spenden. Nicht die Frage nach der



sexuellen Orientierung, sondern nach dem sexuellen Verhalten steht hierbei im Mittelpunkt. Denn natürlich bleibt die Sicher-

heit aller Blutspenden an erster Stelle und sexuell promiskuitive Menschen von der Spende ausgeschlossen.

Jede Stimme zählt! Bereits über 19.000 Unterschriften konnten gesammelt werden und bringen uns der Einreichung unserer Petition beim Bundestag ein Stück näher. Ein großes Dankeschön an alle, die sich für #blutsbruder stark machen und an alle Unterstützer unserer Petition! Merci beaucoup!

[www.change.org/p/blutspende-richtlinien-jetzt-ändern-jensspahn](http://www.change.org/p/blutspende-richtlinien-jetzt-ändern-jensspahn)





Foto: Dirk H. Wilms

# FOTOGRAFIE

## **S**päter erkannte ich, dass sie keine Angst hatten, aber sehr unwissend.“

Dirk H. Wilms, Jahrgang 1966, deutscher Fotograf, HIV positiv.

Er verwendet seinen Körper und seine persönliche Geschichte als Motiv für seine Fotografien und greift dabei die Themen Mortalität, Sexualität und Identität auf. Seine Ängste, Hoffnungen, Unsicherheiten und Erniedrigungen offenbart er in konzeptionell inszenierten Selbstporträts, die oft tragisch und humorvoll sind. Der Mut, durch seine Kunstwerke verwundbar zu sein, verwischt die Grenze zwischen seinem Leben und seiner Kunst.

„Mit meiner HIV-Diagnose hat sich im Winter des Jahres 2001 alles geändert“, so Wilms. Seine Entscheidung, aus der Diagnose kein Geheimnis zu machen, bereute er schnell. Freunde wandten sich von ihm ab, Aufträge für neue Fotoarbeiten blieben aus. Wilms

entschied sich daraufhin die Öffentlichkeit zu meiden. Doch bald überkam ihn das Gefühl nicht vergessen werden zu wollen: „Ich wollte, dass die Leute nach meinem Tod wissen, dass ich in dieser Welt gewesen bin. Da ich Kunst in jeder Form liebe, beschloss ich, mein Leben, meine Ängste und meinen körperlichen Verfall als Kunstform an sich zu dokumentieren.“ Entstanden ist eine eindrucksvolle Fotoserie, die in zahlreichen Publikationen und Magazinen veröffentlicht wurde und in Sammlungen auf der ganzen Welt zu finden ist. Auf den folgenden Seiten sind einige der Motive zu sehen.

Durch die Fotografie hat Wilms gelernt, mit seiner Infektion umzugehen und sie mit all ihren Facetten zu akzeptieren. Er hat sich bewusst entschieden, sie zum Kern seiner künstlerischen Arbeit zu machen.

(ms)



Foto: Dirk H. Wilms



Foto: Dirk H. Wilms



Foto: Dirk H. Wilms



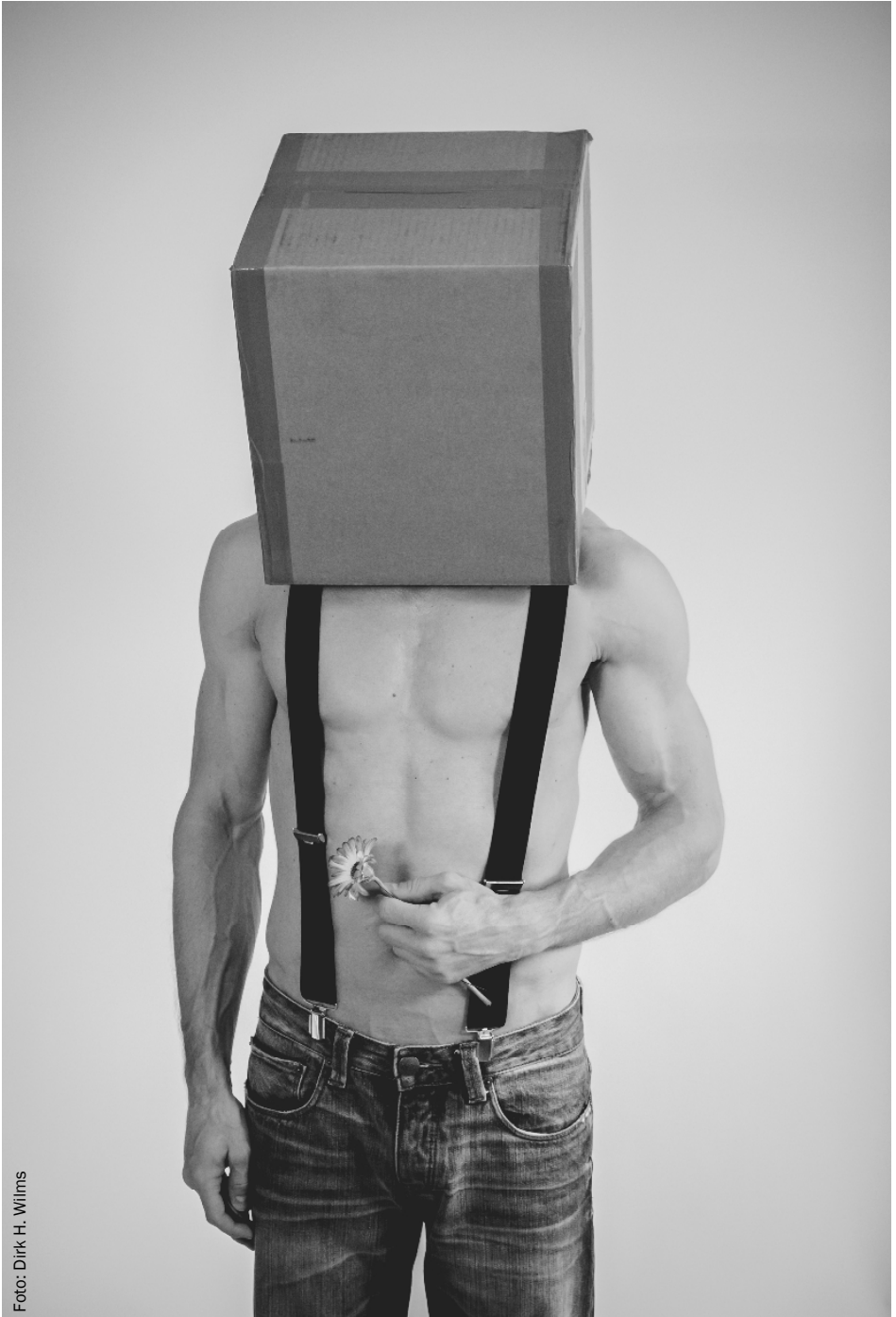


Foto: Dirk H. Wilms

**Solidaritäts- und Spenden-  
aktion für das Centrum  
für sexuelle Gesundheit**



# **NEUBRANDENBURG ZEIGT SCHLEIFE**

**ZUM WELT-AIDS-TAG  
AM 1. DEZEMBER 2018  
TREPTOWER STR.  
15-17 UHR**



# LYRIK

## Mittendrin

*von Christoph Biallas*

Blau. Langgezogene weiße Pinselstriche. Ein einziges Blau.  
Wind peitscht Wellen. Schaumgekrönt brechen sie.  
Wind peitscht Sand über den Strand, die Gräser, die Düne hinauf.  
Sonne brennt auf Strandkörbe, auf Menschen dazwischen und darin.  
Ich mittendrin, verloren und gefangen.

Wie weiße Segel auf dem Meer blitzt nackte Haut hervor.  
Jeder hier, schreit nach Sonne.  
Salz liegt in der Luft, bleibt an den Lippen hängen.  
Gejohle und Gekreische drängt vom Meer den Strand entlang.  
Ich mittendrin, verloren und gefangen.

Kaum verhüllte Körper springen durch die Wellen.  
Burgen trotzen Untergang.

Wind trägt Rauschen an das Ohr.  
Ich mittendrin, verloren und gefangen.

Lang vergessene Sehnsucht macht sich breit.  
Lang verschwiegene Begierde bricht sich Bahn.

Davidgleich. Braungebrannt.  
Rotes Tuch verhüllt, was zu errahnen bleibt.  
Ich mittendrin, verloren und gefangen.

Gefühle. Fragen. Liebe. Irre.  
Einsamkeit. Leben. Tagträume.  
Anders Sein.  
Ich mittendrin, verloren und gefangen.

Nacht senkt sich. Grün die See.  
Wellen brechen. Grünes Nass. Überall.  
Ich mittendrin.

# AUS DER BIBLIOTHEK DER INITIATIVE ROSA-LILA

In dieser Ausgabe präsentiert die Bibliothek der INITIATIVE ROSA-LILA Literatur zur Thematik HIV und AIDS aus sehr verschiedenen Sichtweisen.



**Margaret Merrifield & Heather Collins**  
(Illustration)

## **Mama, was ist AIDS?**

Karin mag den neuen Jungen im Kindergarten. Sie spielt gern mit ihm, doch von den anderen Kindern wird Nikolas gemieden. Auf einmal halten sich die anderen Mädchen und Jungen auch von Karin fern. Als Nikolas ein paar Tage krank ist, hört Karin das Wort AIDS... Ein aufklärendes

Bilderbuch über AIDS und HIV- Infektion nicht nur für Kindern, sondern auch für deren Bezugspersonen. Zwar entspricht der Anhang mit Informationen zu HIV und AIDS nicht mehr dem heutigen Wissensstand. Dennoch ist die Geschichte genauso aktuell wie vor 25 Jahren und lesenswert.

*Donna Vita , 1993*

**MARTIN  
REICHERT  
DIE KAPSEL  
AIDS IN DER  
BUNDES  
REPUBLIK  
SUHRKAMP**

**Martin Reichert**

## **Die Kapsel. Aids in der Bundesrepublik**

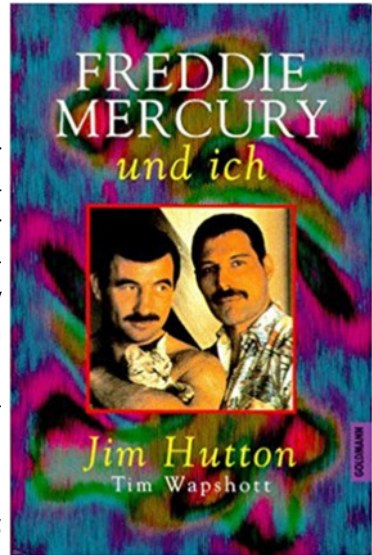
„Truvada“ heißt das Wundermittel, mit dem sich die Forderung „Gib Aids keine Chance“ erfüllen soll. Die Kapsel, die schon seit einiger Zeit zu Therapie zwecken verschrieben wird, dient mittlerweile auch der Prophylaxe. Was viele nicht kennen, sind der Schmerz und die Isolation, die viele Menschen vor der Aufklärungs- und Präventionsarbeit sowie der Entwicklung effektiver Medikamente erfahren mussten. Anhand zahlreicher Begegnungen mit Betroffenen und Zeitzeugen erzählt Reichert die Geschichte dieser Menschen. (aus dem Klappentext) *Suhrkamp, 2018*

## Jim Hutton, &Tim Wapshot

### Freddie Mercury und ich

Dieses Buch ist das Portrait eines einzigartigen Künstlers. Geschildert von einem Mann, der Mercury so gut kannte wie niemand anders. Offen und unverblümt erzählt sein langjähriger Lebenspartner Jim Hutton von dem exzentrischen Popidol und dem Menschen, der Mercury privat war. Von ihren Reisen, von gemeinsamen Freunden wie Elton John und David Bowie, von Mercurys Aids-Erkrankung, den großen Queen-Konzerten und den euphorischen Momenten des Glücks. (aus dem Klappentext)

Goldmann, 1995



## Deutsche AIDS- Hilfe (Hrsg.)

### Wie sag ich´s meinem Kind. Tipps und Anregungen für HIV- positive Mütter und Väter

Als die HIV-Infektion noch nicht behandelbar war, wurden betroffene Familien oft sehr schnell mit schwerer Erkrankung und Tod konfrontiert. Heute dagegen haben HIV-Positive dank wirksamer antiretroviraler Medikamente gute Aussichten, noch viele Jahre gesund zu bleiben und fast genauso lange zu leben wie der Bevölkerungsdurchschnitt. Aber immer noch tun sich HIV-positive Mütter und Väter meist schwer damit, sich ihren Kindern gegenüber zu offenbaren. Ob, wann und wie man mit der Tochter oder dem Sohn darüber reden sollte, dafür gibt es keine Patentrezepte. Diese Broschüre bietet Tipps und Anregungen, informiert über Angebote für HIV-betroffene Familien und nennt wichtige Adressen. (aus dem Vorwort)

2010



Die Gestaltung dieser Doppelseite erfolgt mit freundlicher Unterstützung der INITIATIVE ROSA-LILA. Mehr Bücher im Netz: [www.bibkat.de/rosa-lila](http://www.bibkat.de/rosa-lila)

# STUDIE

WIE GEHT 'S EUCH?

ONLINE-UMFRAGE  
WOHLBEFINDEN LSBTIQ\*

MACH MIT!



Macht mit bei einer Befragung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans\*, inter\* und queeren Menschen (LSBTIQ\*) zu ihrem Wohlbefinden. Die Befragung dauert 20 bis 30 Minuten, ist vollständig anonym und geht um Themen wie körperliche Beschwerden, psychische Belastungen, Substanzkonsum und Diskriminierungserfahrungen.

Mit den Ergebnissen sollen Beratungs- und Unterstützungsangebote für LSBTIQ\* ausgebaut und weiter verbessert werden. Dafür ist Eure Unterstützung notwendig!

Die Befragung wird von der Professur für Sexualpädagogik und Diversität in der Sozialen Arbeit der Frankfurt University gemeinsam mit verschiedenen Community-Organisationen (u. a. Deutsche AIDS-Hilfe e. V., Schwulenberatung Berlin und Lesben Informations- und Beratungsstelle e. V. Frankfurt) durchgeführt.

Weitere Informationen: [www.frankfurt-university.de/Wohlbefinden-LSBTIQ](http://www.frankfurt-university.de/Wohlbefinden-LSBTIQ)

*(wohlfefinden)*

# KINO

## Mr Gay Syria

© BRADLEY SECKER

Die INITIATIVE ROSA-LILA zeigt gemeinsam mit dem LSVD-Landesverband LSBTI\* MV Gaymeinsam e. V. und mit Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Gleichstellung und Integration Mecklenburg-Vorpommern den aktuellen Dokumentarfilm „Mr Gay Syria“ der türkischen Filmemacherin Ayse Toprak.

Der Film erzählt von zwei schwulen syrischen Männern, die versuchen, ihr Leben in der Fremde wieder aufzubauen, nachdem sie gezwungen waren, ihr Heimatland zu verlassen. Husein arbeitet als Friseur in Istanbul und lebt ein Doppelleben zwischen seiner konservativen Familie, die er am Wochenende sieht und seiner schwulen Identität in

der Metropole. Mahmoud ist der Gründer der syrischen LGBTI-Bewegung und hat seit einigen Jahren Asyl in Berlin erhalten. Was sie zusammenbringt, ist ein Traum: Sie wollen am internationalen Schönheitswettbewerb „Mr Gay World“ teilnehmen. Wird der Traum wahr oder zerschellt er an dem Konflikt des Schwulseins in der muslimischen Welt?

Die Veranstaltung ist der Abschluss des Integrationsprojektes, welches die INITIATIVE ROSA-LILA in den vergangenen zwei Jahren realisiert hat.

*12. Dezember, 14 Uhr, Kino Latücht, Große Krauthöfer Straße 16, Neubrandenburg, Eintritt ermäßigt (IRL)*



SA  
22  
★ DEZ ★

# QUEER *to* PARTY

LESBIAN GAY BISEXUAL TRANSEXUAL and FRIENDLY

SPECIAL @ NIGHT

WELCOME SHOOTER • X-MAS DEEJAY X-MAS DEKO

TICKET NUR: 5€ - START AB: 22UHR - BIS 23.00UHR EINTRITT FREI

★ ★ ★ SCALA-EVENT-CENTER ★ ★ ★

An der Hochstraße 4 | 17036 Neubrandenburg





# ANSPRECH- PARTNER\*INNEN

Foto: Wikimedia Commons

**C**entrum für sexuelle Gesundheit, Beratungsstelle

Neubrandenburg

Tilly-Schanzen-Str. 17

17033 Neubrandenburg

[www.csg-rostock.de](http://www.csg-rostock.de)

**I**NITIATIVE ROSA-LILA  
Tilly-Schanzen-Str. 17

17033 Neubrandenburg

0395 5442077

[post@rosalila.de](mailto:post@rosalila.de)

[www.rosalila.de](http://www.rosalila.de)

**L**OBBI Ost, Neubrandenburg  
Tilly-Schanzen-

Str. 2

17033 Neubrandenburg

[ost@lobbi-mv.de](mailto:ost@lobbi-mv.de)

**L**SVD-LV LSBTI\*  
MV Gaymeinsam e.V.

Lübecker Str. 43

19053 Schwerin

0385 557554

[info@gaymeinsam-mv.de](mailto:info@gaymeinsam-mv.de)

[www.gaymeinsam-mv.de](http://www.gaymeinsam-mv.de)

**Q**ueer-Community  
Neubrandenburg  
[fb.com/groups/queer.community.neubrandenburg](https://fb.com/groups/queer.community.neubrandenburg)

[queernb@t-online.de](mailto:queernb@t-online.de)

**R**eferat: Beratung, Förderung und Diversität

im AstA der Hochschule Neubrandenburg

Brodaer Str. 2

17033 Neubrandenburg

[soziales.asta@hs-nb.de](mailto:soziales.asta@hs-nb.de)

**S**elbsthilfekontaktstelle  
DRK-Kreis-

verband Neubrandenburg e. V.

Robert-Blum-Str. 34

17033 Neubrandenburg

0395 5603911

**V**elsPol M-V - Das Mitarbeiter Netzwerk für

LSBT\*I der Polizei, Justiz und Zoll in Mecklenburg-Vorpommern

Bahnhofstraße 8

19077 Sülstorf

Tel. 03865 8447582

[vorstand@velspol-mv.de](mailto:vorstand@velspol-mv.de)

[www.velspol-mv.de](http://www.velspol-mv.de)

# TERMINE

Foto: pixabay

## D ezember

**Samstag, 1. Dez**  
**Welt-Aids-Tag**

15–17 Uhr, **Neubrandenburg zeigt Schleife**, Trep-tower Str.

**Montag, 3. Dez**  
14–16 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

**Dienstag, 4. Dez**  
9–12 Uhr, **Beratung und**

**Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

14–16 Uhr, **Beratung, Information und Austausch für LSBTI-Geflüchtete und deren Angehörige, Begleiter oder Betreuer**, INITIATIVE ROSA-LILA

19 Uhr, **Vortrag „Gendertrouble im Elfenbeinturm“**, Theaterlabor der Hochschule

**Mittwoch, 5. Dez**  
12–14 Uhr, **Beratung**, Referat: Beratung, Förderung & Diversität im AstA der Hochschule

15–17 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

19 Uhr, **Treff der studentischen Queer-Gruppe**,

Referat: Beratung, Förderung & Diversität im AstA der Hochschule

**Donnerstag, 6. Dez**  
9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

**Dienstag, 11. Dez**  
9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

14–16 Uhr, **Beratung, Information und Austausch für LSBTI-Geflüchtete und deren Angehörige, Begleiter oder Betreuer**, INITIATIVE ROSA-LILA

**Mittwoch, 12. Dez**  
12–14 Uhr, **Beratung**, Referat: Beratung, Förderung & Diversität im AstA der Hochschule

# TERMINE

Foto: pixabay

14–18 Uhr, **Beratung und Tests**, Centrum für sexuelle Gesundheit

14 Uhr, **Film „Mr Gay Syria“**, Latücht

19 Uhr, **Treff der studentischen Queer-Gruppe**, Referat: Beratung, Förderung & Diversität im AstA der Hochschule

**Donnerstag, 13. Dez**

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

**Dienstag, 18. Dez**

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

14–16 Uhr, **Beratung, Information und Austausch für LSBTI-Geflüchtete und deren Angehörige**, Begleiter

oder **Betreuer**, INITIATIVE ROSA-LILA

**Mittwoch, 19. Dez**

12–14 Uhr, **Beratung**, Referat: Beratung, Förderung & Diversität im AstA der Hochschule

15–17 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

19 Uhr, **Treff der studentischen Queer-Gruppe**, Referat: Beratung, Förderung & Diversität im AstA der Hochschule

**Donnerstag, 20. Dez**

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

**Samstag, 22. Dez**

ab 22 Uhr, **QUEER the PARTY**, Scala-Event-Center

**Freitag, 28. Dez**

ab 20 Uhr, **Queerer Stammtisch**, Torcafé im Friedländer Tor

*Weitere aktuelle Termine findest Du immer auf der Facebook-Seite von queerNB.*



Alle Angaben ohne Gewähr.



queernb.wordpress.com



queernb



queer\_nb

# *Ohne Dich ist queerNB nichts!*

Dich interessieren queere Themen?  
Du fühlst Dich mit Neubrandenburg verbunden?  
Du schreibst gerne?  
Du fotografierst gerne?  
Du willst Lob, Kritik oder Ideen loswerden?

Dann schreibe an:  
[queernb@t-online.de](mailto:queernb@t-online.de)

*queerNB* ist eine Plattform für die queere Community Neubrandenburgs.  
*queerNB* ist nichtkommerziell und lebt von und mit  
seinen Leser\*innen und Macher\*innen.  
Der Werkstattcharakter soll zum Mitmachen einladen.  
*queerNB* füllt damit die Leere zwischen einem  
Hochglanzstadtmagazin und reinem Hörensagen.